

NEWSLETTER 4-2010 VON BILDUNG THURGAU

„Alle Jahre wieder“ könnte man sagen: Vor den Sommerferien beunruhigen die Schlagzeilen in den Medien über die fehlenden Lehrpersonen, bei Schulbeginn die Entwarnung durch die Bildungsdirektionen: „Keine Klasse ohne Lehrperson!“. Der Lehrermangel nur ein Thema für die „Saure Gurken Zeit“?

Auch im Thurgau hat das DEK freudig Entwarnung gegeben. Bildung Thurgau fordert aber weiterhin griffige Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Lehrberufe, denn nur so kann der drohende Lehrermangel wirklich abgewendet werden!

Vernehmlassung zur Verordnung zum neuen Beitragsgesetz

Bildung Thurgau beteiligte sich an der Vernehmlassung zur Verordnung zum neuen Beitragsgesetz und fordert darin, dass die Finanzen verantwortungsbewusst und zweckgebunden vor allem zugunsten der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden. Behördenmitgliedern und Schulleitungen wird durch die vermehrte Eigenständigkeit der Schulgemeinden eine hohe Verantwortung übergeben. Die bereits angekündigten Steuersenkungen machen uns hellhörig. Steuerfussenkungen sind im Hinblick auf die nächsten Wahlen reizvoll, doch für den Unterricht und das einzelne Kind resultiert davon sicher kein Mehrwert.

Bildung Thurgau befürchtet bei knapper werdenden Finanzen Einsparungen bei den Lehrerpensen. Zudem sehen wir in der durchschnittlichen Lehrbesoldung eine grosse Gefahr für die gesunde Altersdurchmischung in den Schulteams.

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer Thurgau lehnt weiterhin die gesetzliche Grundlage über den Zuschlag für sonderpädagogische Massnahmen ab, weil für diesen nur der Anteil der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler einer Schulgemeinde ausschlaggebend ist. Bildung Thurgau fordert, dass in der Verordnung dabei nicht der Pass ausschlaggebend ist, sondern auch die gesprochenen Sprache.

Der Lektionenfaktor an den Sekundarschulen ist dahin anzupassen, dass die Übergänge stetig sind. Der Regierungsrat sieht vor, das neue Beitragsgesetz für die Schulgemeinden auf den 1. Januar 2011 in Kraft zu setzen.

Die vollständige Vernehmlassungsantwort finden Sie auf unserer Homepage unter www.bildungthurgau.ch.

Basisstufe

Das Projekt „EDK-Ost 4bis8“, an dem auch der Kanton Thurgau mit fünf Versuchsschulen teilgenommen hat, ist abgeschlossen. Das Modell gestaltet den Übergang zwischen Kindergarten und Primarschule fließend, um so der individuellen Entwicklung und Leistung des Kindes besser Rechnung zu tragen. Die Schulversuche haben gezeigt, dass das neue Modell verschiedene Vorteile aufweist, aber nicht alle Probleme lösen kann. Deshalb sind gemäss der EDK zusätzliche Abklärungen im Hinblick auf fließende Stufenübergänge im gesamten Volksschulbereich nötig.

Bis auf die Verringerung herkunftsbedingter Ungleichheiten sind die Ziele mit den neuen Modellen erreicht worden. Ein offensichtlicher Mehrwert der Grundstufe/Basisstufe ist, dass ihr - dank zusätzlicher Ressourcen für die Unterrichtsentwicklung - die Integration von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und der Verzicht auf Einschulungs- und Sonderklassen weitgehend gelingt. Auf eine flächendeckende Einführung der Basisstufe im Kanton Thurgau wird aber vorläufig verzichtet. Den Versuchsschulen im Thurgau wird ermöglicht, das Basisstufenmodell weiterzuführen, bis die entsprechenden politischen Grundsatzentscheide des Regierungsrates gegen Ende des Jahres vorliegen. Nicht möglich ist zurzeit die freiwillige Einführung der Basisstufe durch Schulen, die am Projekt „EDK-Ost 4bis8“ nicht beteiligt waren.

Den Projektschlussbericht „EDK-Ost 4bis8“ finden Interessierte auf der Homepage der EDK-Ost unter www.edk-ost.ch.

Postadresse

Bankplatz 5
8510 Frauenfeld

Telefon und Fax

T 052 720 15 41
F 052 720 17 13

Internet

E info@bildungthurgau.ch
W www.bildungthurgau.ch

Sportförderungsgesetz

Bildung Thurgau hat sich an der Vernehmlassung eines neuen Sportförderungsgesetzes beteiligt, bei der es um die allgemeinen Regelungen hinsichtlich des Breiten- wie Spitzensports in einem kantonalen Sportkonzept geht, beteiligt. Der Schwerpunkt des Kantons sollte nach Ansicht von Bildung Thurgau die Förderung des Breitensports sein. Wenn der Sport einen wichtigen Stellenwert haben soll, müssen auch schulische Bewegungsaktivitäten oder Sportanlässe durch finanzielle Anreize gefördert werden. Zudem besteht die finanzielle Herausforderung darin, gute und sinnvolle Projekte zu erkennen und direkt an der Basis zu unterstützen. Die Finanzen sollen nicht in zusätzliche Verwaltungsaufgaben investiert werden und in Prävention, die nicht nachhaltig greift. Die vollständige Vernehmlassungsantwort kann auf der Homepage unter www.bildungthurgau.ch heruntergeladen werden

Mitgliederwerbung

Bildung Thurgau ist auf Ihre Unterstützung angewiesen, wenn die Schlagkraft des Verbandes gleichbleibend oder sich gar vergrössern soll. Sprechen Sie neue und bestehende Kolleginnen und Kollegen in Ihrem Schulhaus auf die Mitgliedschaft bei Bildung Thurgau an und animieren Sie diese, unserem Verband beizutreten. Sie erhalten bei erfolgreicher Werbung auch in diesem Schuljahr bei der nächsten Mitgliederrechnung für das Schuljahr 2011/2012 eine Ermässigung von Fr. 50.-, wenn ein durch Sie gewonnenes Neumitglied bei der Anmeldung unter www.bildungthurgau.ch Ihren Namen angibt.

Teilnahme an Jahrestagungen

Bildung Thurgau ruft auch dieses Jahr wieder alle Lehrpersonen dringend auf, an der Jahrestagung der betreffenden Stufe in den kommenden Monaten teilzunehmen. Nebst einer Pauschale für die Arbeiten der Vorstände und Bildung Thurgau entrichtet der Kanton auch einen Beitrag pro anwesende Lehrperson an den Jahrestagungen. Eure /Ihre Teilnahme ist für den Verband finanziell enorm wichtig! Die Termine der aller Jahrestagungen finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter www.bildungthurgau.ch.

Neues Co-Präsidium

Nach dem aus beruflichen Gründen erfolgte Rücktritt der bisherigen Co-Präsidentin Sibylla Haas per Ende Juni 2010 hat der neue Co-Präsident Roland A. Huber aus Frauenfeld am 1. August 2010 seine Arbeit aufgenommen. Er ist Musiklehrer und bringt langjährige und vielfältige Erfahrungen in der Verbandsarbeit und Führungstätigkeit mit. Die Geschäftsleitung wünscht ihm einen erfolgreichen Start und viel Freude an seiner neuen Tätigkeit innerhalb von Bildung Thurgau.

Newsletter

Rückmeldungen und Fragen zu den Inhalten des Newsletters können an die Präsidentin unter anne.varenne@bildungthurgau.ch gerichtet werden. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie dies bitte unter info@bildungthurgau.ch mit.

Freundliche Grüsse
Bildung Thurgau



Anne Varenne
Präsidentin



Roland A. Huber
Co-Präsident